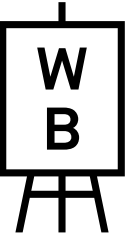


PROTOKOLL #3

»ZUKUNFT BRAUCHT HERKUNFT«

→ Skulpturen von ROLF SZYMANSKI und
Grafik von Vorbildern, Weggefährten und Freunden



PROTOKOLL #3



»ZUKUNFT BRAUCHT HERKUNFT«

→ Skulpturen von ROLF SZYMANSKI und
Grafik von Vorbildern, Weggefährten und Freunden

Gerhard Altenbourg | Horst Antes | Karl Bobek | Eduardo Chillida | Emil Cimiotti |
Martin Engelman | Alberto Giacometti | Werner Heldt | Henri Laurens | Pablo Picasso |
Robert Preyer | Gisela Rieffert | Walter Stöhrer

ZERTREIBENDE KRÄFTE IN DER BALANCE

Skulpturenkenner empfehlen, man solle die künstlerischen Traditionen, in denen ein Bildhauer sich zu Hause fühlt, vom Frühwerk ablesen. Befolgt man diesen Rat im Falle Rolf Szymanskis, gibt es an der Wahlverwandtschaft keinen Zweifel. Man ist erinnert an die erotische Kraft und Anmut von Henri Laurens Figuren, an das gebändigte Pathos von Jaques Lipschitz, das kubistische Prinzip der formalen Durchdringung. Und je mehr das Werk des mit dem heutigen Tag siebzighährigen Rolf Szymanski reifte, desto nachhaltiger wirkte auch Giacomettis Auszehrung auf die Figuren des gebürtigen Leipzigers.

Szymanski, jahrelang Lehrer an der Hochschule der Künste und Direktor der Abteilung Bildende Kunst der Akademie der Künste, studierte in den fünfziger Jahren in Charlottenburg bei Alfred Thiele, Richard Scheibe und Bernhard Heiliger. Gerade vom letzteren wurde der junge Bildhauer ermutigt, Masse und geschlossenes Volumen aufzubrechen und in eine offene, von Spannung und nicht von Statik gehaltene Skulptur zu verwandeln. Rolf Szymanski blieb stets dem Menschenbild verhaftet, und zwar ausschließlich dem Motiv der weiblichen Figur, die er zum Symbol einer vegetativen Fruchtbarkeit stilisiert.

Die frühen Arbeiten sind noch mit harmoniesüchtig geglätteten Oberflächen dargestellt, zunehmend aber erhielten die Bronzen und Eisenfiguren schorfige Haut und amorphe Gestalt. Sie muten an, als hätten sie ihre Identität verloren, Kopf, Rumpf, Beine oder Arme bestehen mehr aus Andeutungen denn ausgeformten Körperteilen. Der Bildhauer verweist in den knotigen Formen der massigen Gestalten auf die Autonomie des Gestalterischen, gleichsam auf etwas Unzerstörbares. Damit entsteht aber auch eine Distanz, die Existentielles und Künstliches zugleich betont.

Rolf Szymanskis Arbeiten verweisen nur scheinbar auf das mythologische Frauenbild. Vielmehr formulieren sie das aktuelle Zeitgefühl des Bildhauers, der schon rein technisch nur bedächtig auf Erlebtes reagieren kann. Szymanski, den Kunstfreunde wegen seiner »gebündelten Massen« auch das »barocke Temperament« nennen, bezeichnet es als seine »einzigste Utopie«, daß er »mit einem Klumpen

Material jenes Stück finden will, das Leben aufwiegt.« Gerade aber dieses humane Pathos wirkt merkwürdig entrückt. Das gilt für die »Warschauer Nixe« in der Neuen Nationalgalerie von 1960 oder die »Synagoge« von 1963 oder für »Dresdner Frau« von 1994. Gleiches läßt sich von seiner jüngsten großen Figurengruppe für das Max-Delbrück-Zentrum im Klinikum Buch sagen. Auch die enorme Wirkung der vielbrüstigen »Madonna von Ephesus«, Szymanskis monumentales Hauptwerk nach einer Metapher des Surrealisten Paul Eluard, bestätigt das. Sie ist als Stadtskulptur auf Plätzen in Hannover und München zu finden.

Bei aller expressiv-kubistischen Formekstase haben Rolf Szymanskis Figuren immer einen inneren Kern. Dieser hält die heftig ineinander- und auseinanderstrebenden, die Figur mitunter fast zertreibenden Kräfte zusammen und das Bildhauerwerk in der Balance.

Ingeborg Ruthe // Journalistin

Berliner Zeitung, 22.10.1998



→ Teil 1

SKULPTUREN

Rettert, den 12. X 2014

Sehr geehrter Herr Westphal,

anbei ein kleiner Text über Rolf Szymanski. Rom liegt weit zurück.

Beigefügtes Foto der Stipendiaten läßt es spüren 6 Jahre vor 1968.

So begehrt für Künstler ist dieser Ort nicht mehr im Vergleich zu New York oder China. Ich fand meinen kulturellen Frieden in Griechenland.

Senden Sie mir bitte die Fotografie und die Reproduktion meiner vorrömischen Lithografie (1958), die zur Information ebenfalls im Katalog liegt, zurück. Besten Dank!

Mit freundlichen Grüßen



Über Rolf Szymanski

Szymanskis Figuren erschienen mir damals in Rom wie biomorphe Mischwesen einer antiken Empfindsamkeit. Nun, nach einem halben Jahrhundert, sehe ich sie frisch unverändert der mediterranen Welt zugehörig.

Der Katalog der Jahresausstellung 62 der Villa Massimo mit den Erträgen der Stipendiaten bildet sein "Fräulein von Algier" ab, eine 33 cm hohe Figur. Sie erhebt sich über einen klein erscheinenden Sockel, der wie Teil aller Teile ein geometrische Stabilität sichert. Aus ihm erwächst ein kubischer Verlauf, der sich in der Mitte fein verzweigend auflöst, um den Wechsel zu den mächtigen runden Massen vorzubereiten. Hier im oberen Teil liegt auch der Schwerpunkt der pflanzlich-weiblichen Figurine. Kopf, Brüste wie Knospen und schwellender Leib als Vierklang und Krönung. Leicht scheint das säulenhafte Geschehen sich einer Außenwelt zuzuneigen. Harmonischer Zauber!



ASTARTE // KOMPOSITION // FRÄULEIN VON ALGIER

Rolf Szymanski // Robert Preyer // Rom // Villa Massimo // 1962



NAGELSTATUETTE: KÖRPER, FREMDE DINGE

Bronze // 1979 // 37 x 10 x 14 cm



NAGELSTATUETTE: THE VISIT OF JERUSALEM

Bronze // 1980 // 38 x 40 x 22 cm



FIGUR IN GROSSER HÖHE II

Bronze // 1999 // 200 x 74 x 55 cm





HELMKOPFTORSO

Bronze // 1979/1998 // 83 x 52 x 42 cm

ENG SIND DIE SCHIFFE III

Bronze // 1976-1979 // 164 x 123 x 57 cm



KLEINE SCHWARZE FIGUR I

Bronze // 2005 // 24 x 5,8 x 13 cm



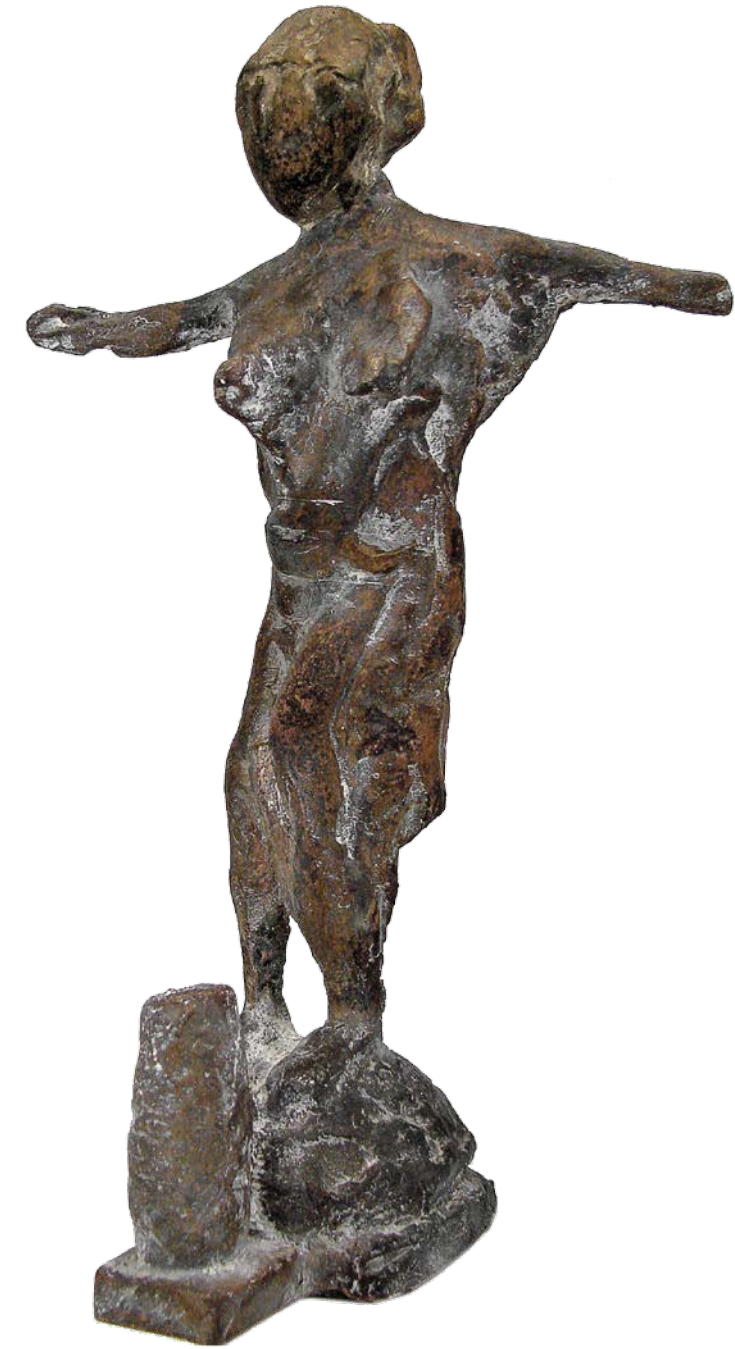
KLEINE SCHWARZE FIGUR III

Bronze // 2005 // 18,7 x 5,3 x 6,3 cm



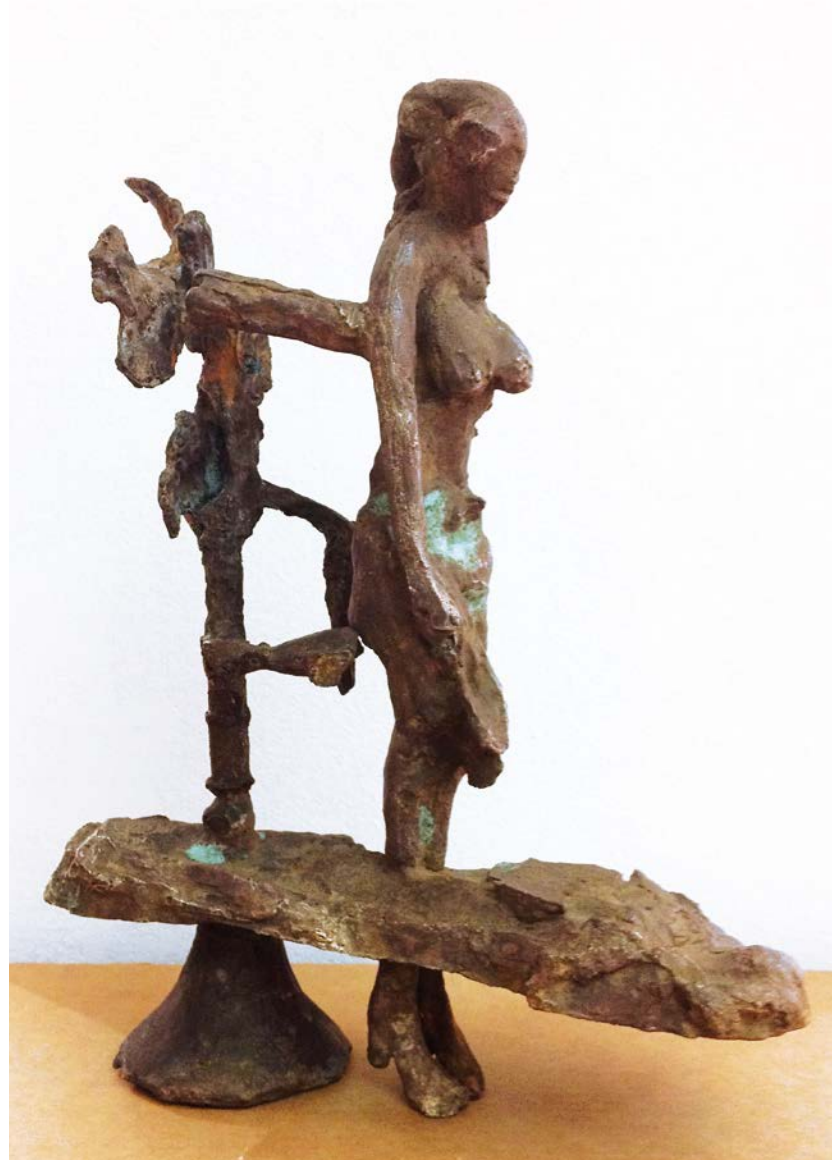
ZWEI STATUETTEN: DIE FRAU IN VEJLE

Eisen auf Eisenplatte // 1987/88 // 31 x 37 x 29 cm



ZUKUNFT BRAUCHT HERKUNFT

Bronze // 2008 // 24,5 x 14 x 11,5 cm



SCHATTEN ALS BRÜCKE

Bronze // teilweise versilbert // 2006 // 28 x 22 x 9 cm



DER LANGE SCHATTEN

Bronze // 2006 // 20,2 x 12,3 x 28 cm



SCHIFFS-LEIB II

Bronze, Steinguß // 1975 // Höhe ca. 30 cm



KLEINE FIGUR NR. VIII: SCHIFFS-LEIB

veränderte Fassung // Bronze // 1978 // 26 x 18 x 6,8 cm



→ Teil 2

VORBILDER & WEGGEFÄHRTEN

EDUARDO CHILLIDA, ALBERTO GIACOMETTI, WERNER HELDT, HENRI LAURENS, PABLO PICASSO



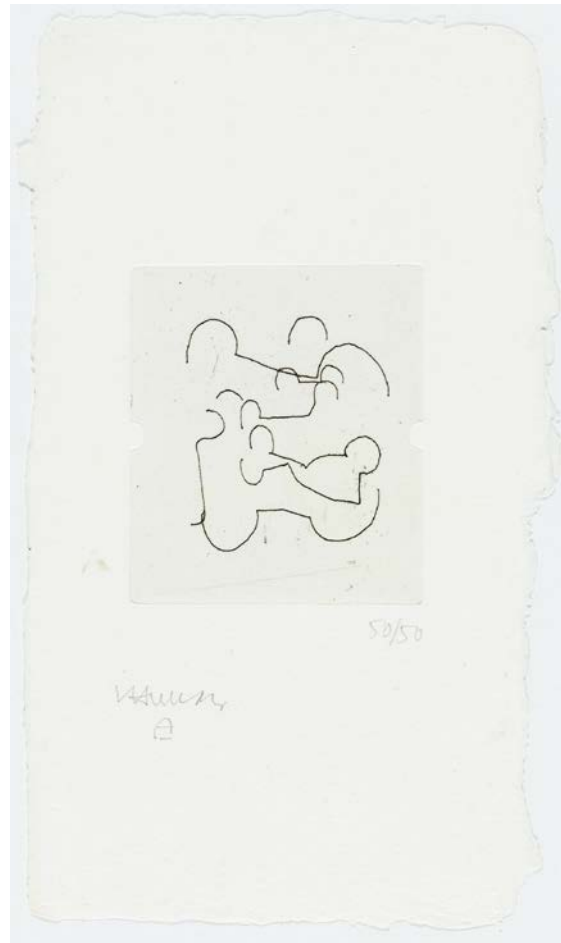
ALDIKI

Eduardo Chillida // Lithografie auf Papier nacré du Japon // 1969 // 30 x 30 cm // signiert und nummeriert



DIAGONAL

Eduardo Chillida // Radierung, Aquatinta // um 1960 // 66 x 50 cm // signiert und nummeriert



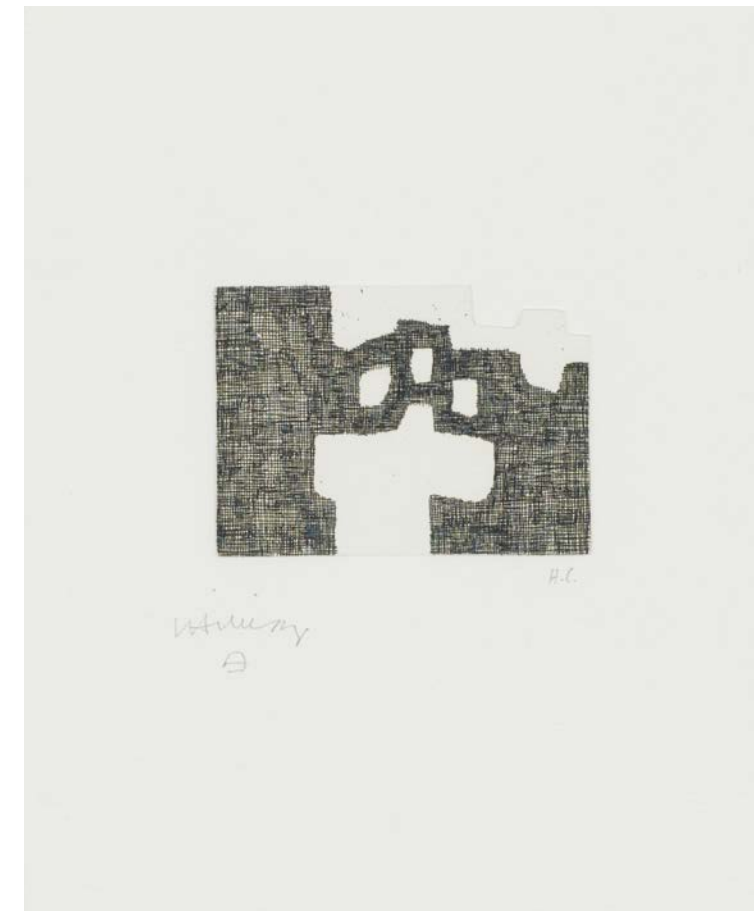
HOMMAGE À CIORAN

Eduardo Chillida // Radierung auf Segundo santos // 1982 // 7,5 x 6,5 auf 20.8 x 12 cm // signiert und nummeriert



GLISSEMENT DE LIMITES

Eduardo Chillida // Radierung, Aquatinta // 1958 // 24,8 x 32,5 cm auf 48 x 54 cm // signiert und nummeriert





JUNGE FRAU IM STUDIO (aus *Magie Quotidienne*)

Alberto Giacometti // Kaltnadelradierung auf Papier ancien du Japon // (1966) 1968 // 50 x 35,5 cm



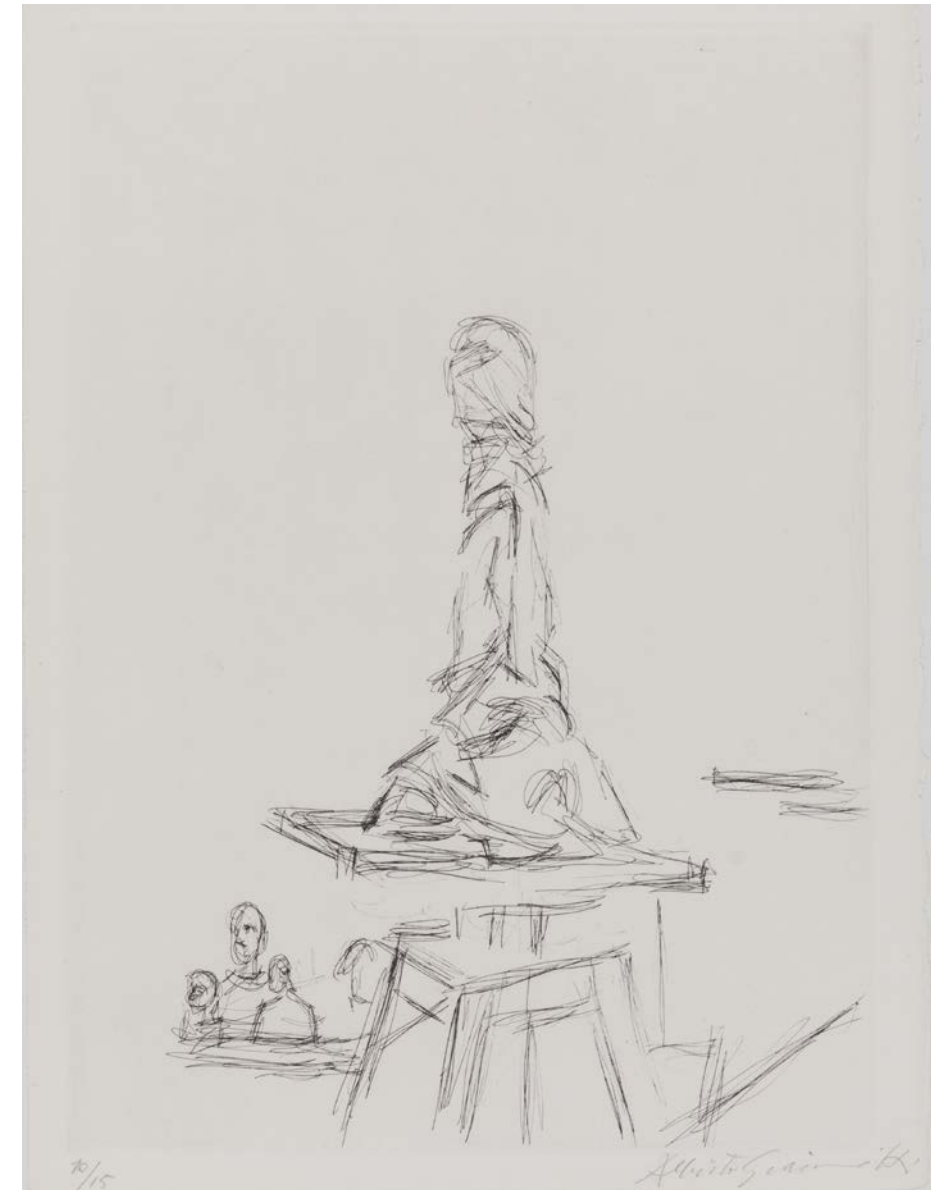
FIGURINES DANS L'ATELIER (aus *Magie Quotidienne*)

Alberto Giacometti // Kaltnadelradierung auf Papier ancien du Japon // (1966) 1968 // 50 x 35,5 cm



ATELIER SZYMANSKI

2012



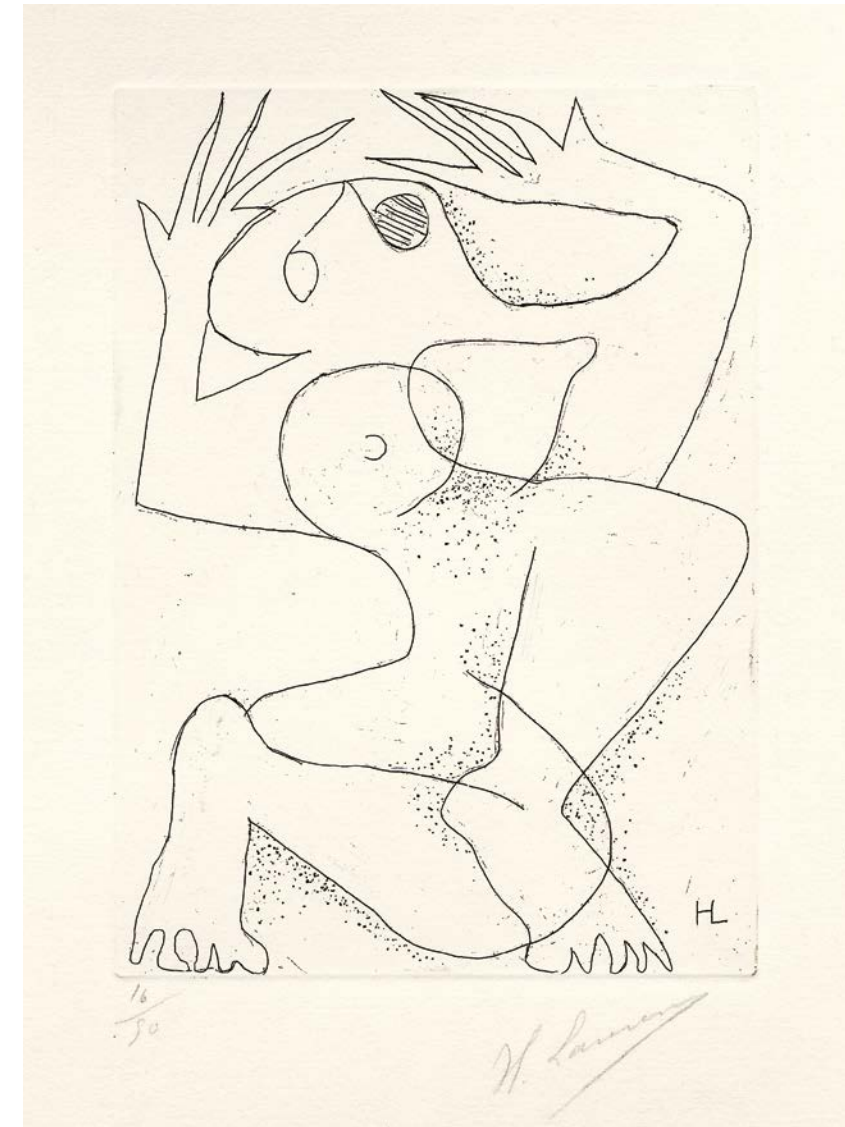
ATELIER À LA SELLETTE

Alberto Giacometti // Radierung auf Rives // 1964 // 38,1 x 29 cm // signiert und nummeriert // WVZ Lust 71



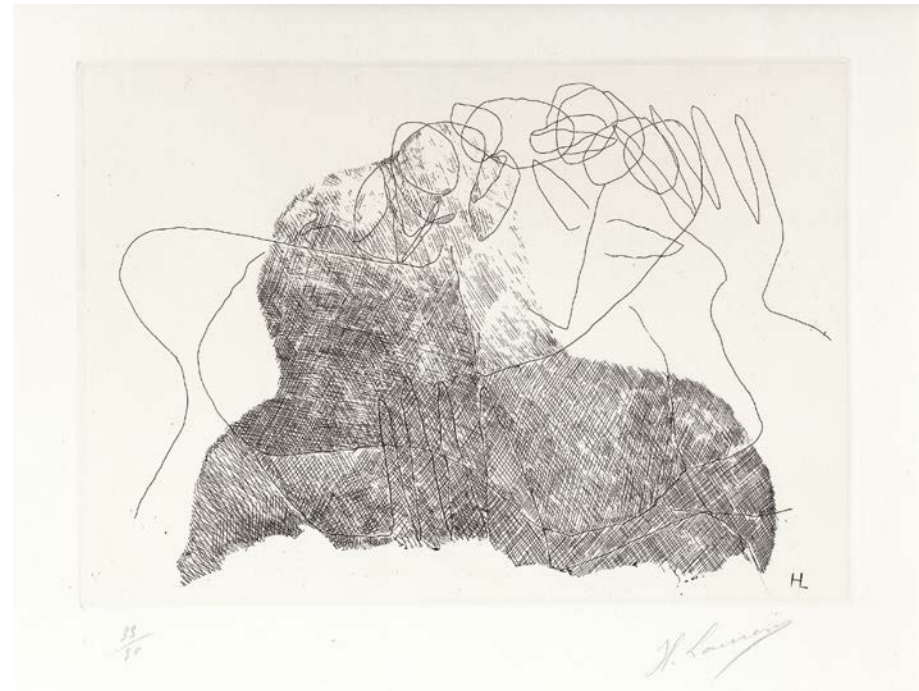
L'ANGE EXTERMINATEUR

Henri Laurens // Radierung // vor 1947 // 18 x 12,7 auf 44,5 x 27,5 cm // Auflage 50 Exemplare // Ex. Bon à tirer



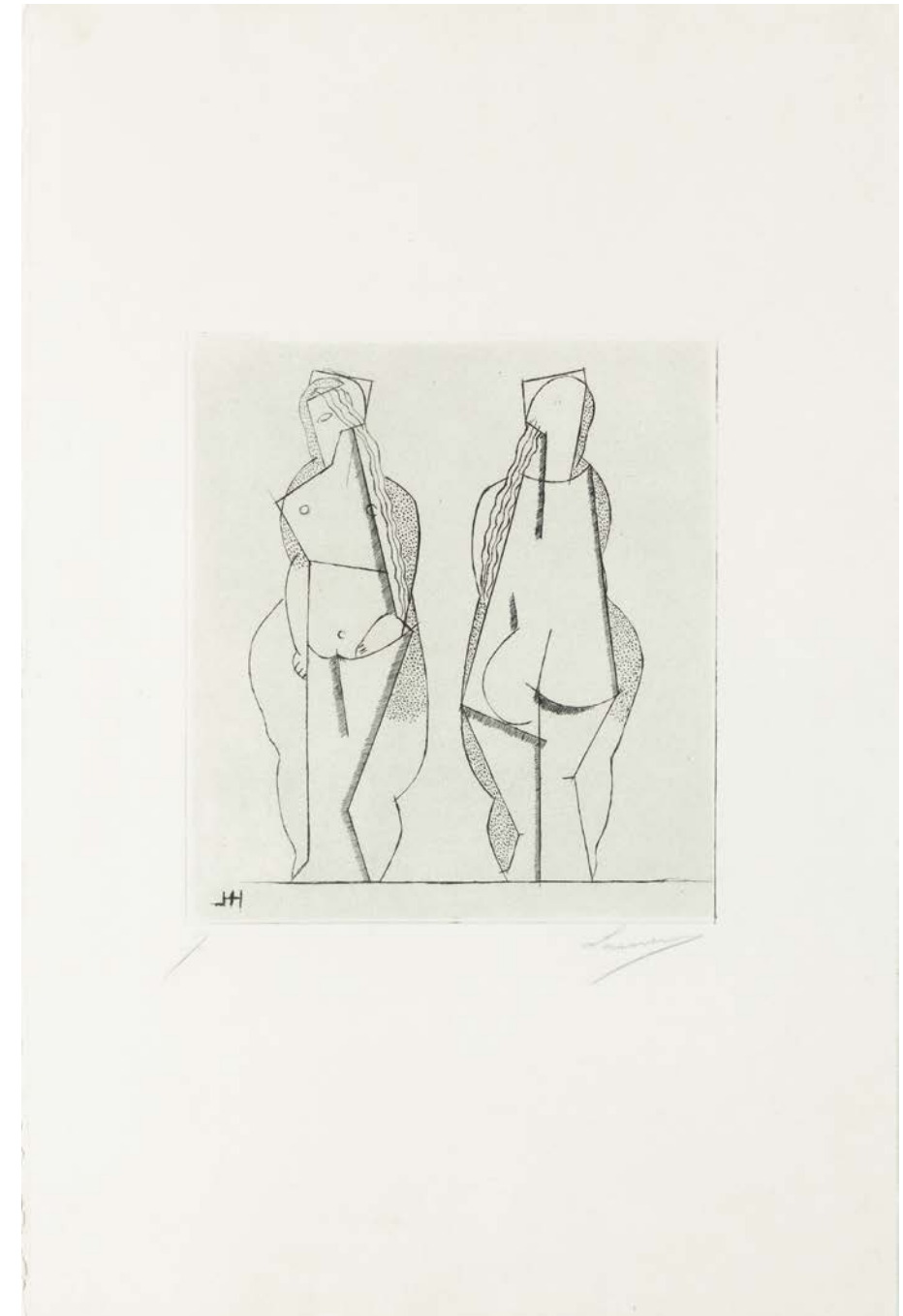
L'EXTERMINÉE (Die Vernichtete)

Henri Laurens // Radierung // vor 1947 // 17,8 x 12,9 auf 45 x 33,5 cm // Ex. 16/50



AURÉLIE

Henri Laurens // Radierung // um 1946 // 15,7 x 21,8 auf 32,7 x 44,9 cm // Ex. 32/50



FEMME DEBOUT – FACE ET DOS

Henri Laurens // Radierung // vor 1921 // 21,8 x 19,6 auf 50 x 33 cm // Auflage 30 Exemplare // Künstlerdruck



FEMME ALLONGÉE AU BRAS LEVÉ (Liegende mit erhobenem Arm)
Henri Laurens // Farblithografie auf Arches-Bütten // um 1950 // 29 x 46 auf 38,5 x 56,5 cm



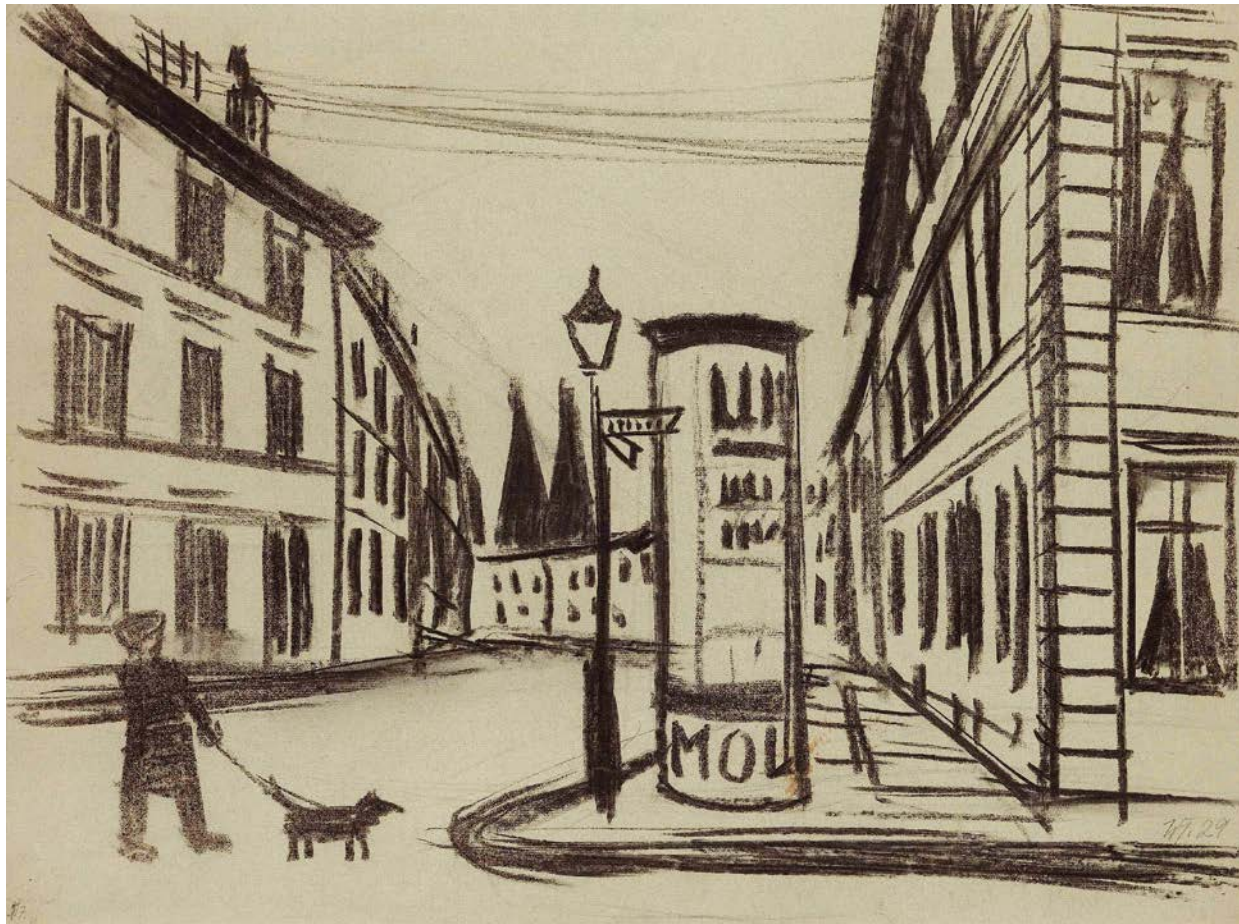
STRASSE

Werner Heldt // Kohle auf Bütten // 1948 // 48 x 62,4 cm // monogrammiert und datiert



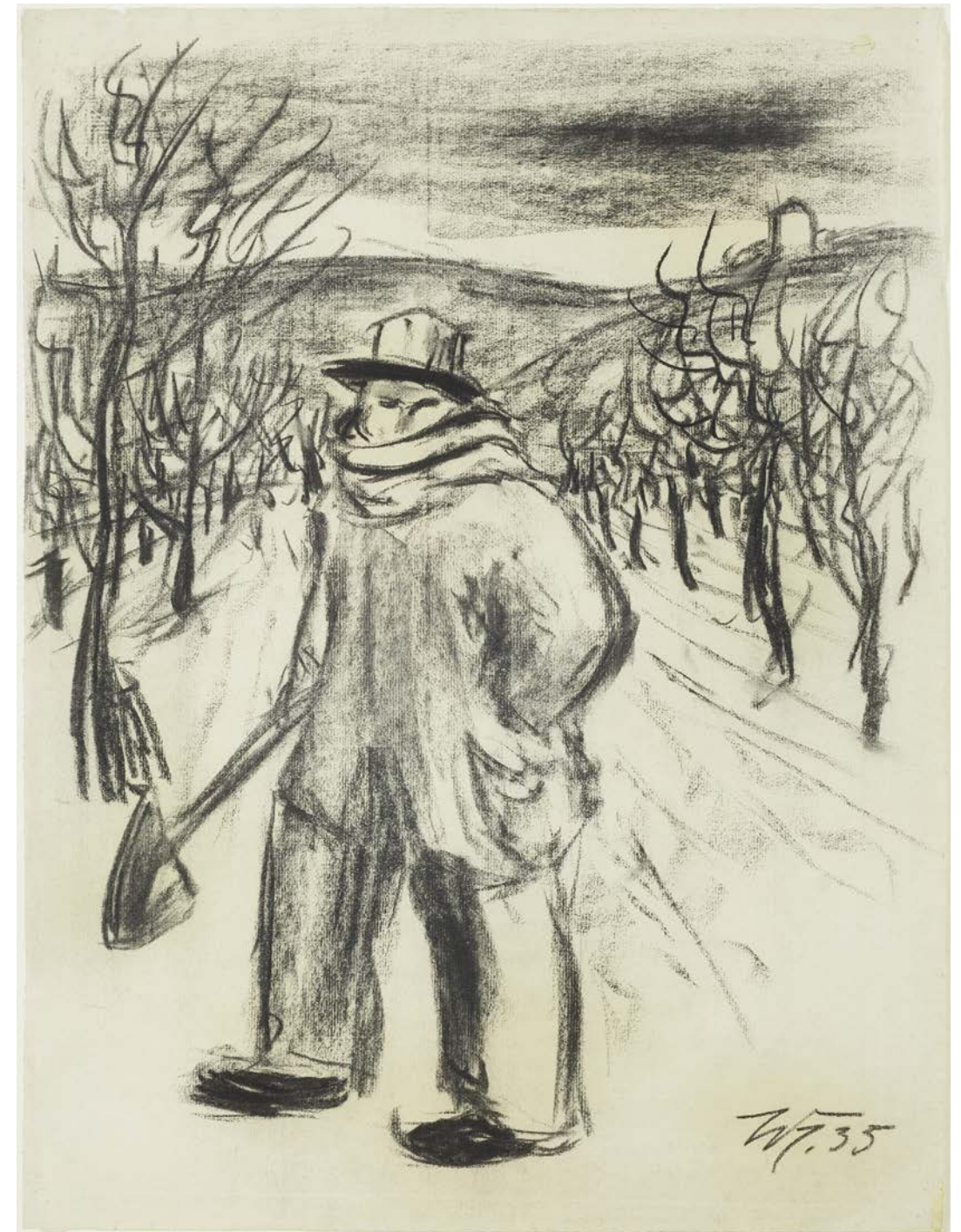
BIERGARTEN

Werner Heldt // Kohle auf Ingres-Bütten // 1929/30 // 46,7 x 63 cm



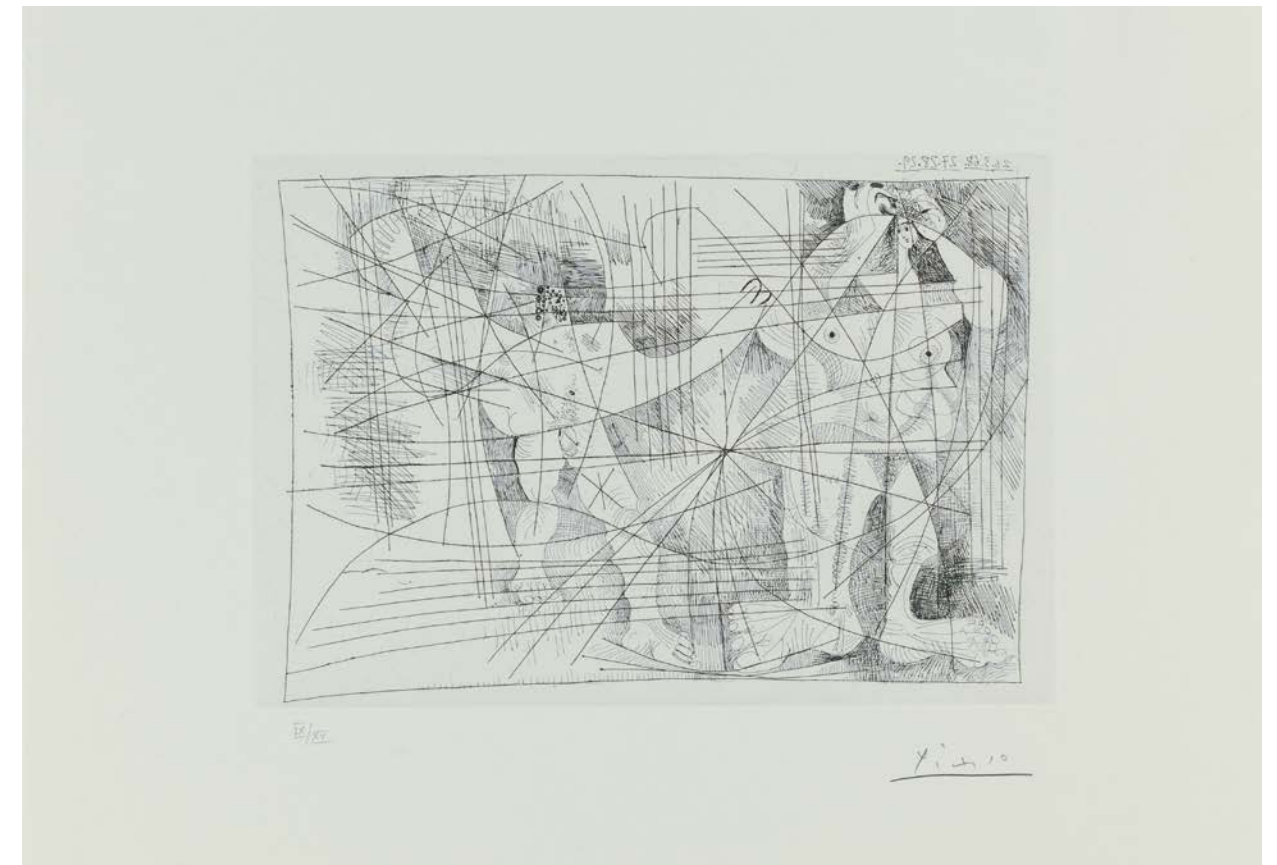
STRASSE MIT LITFASS-SÄULE

Werner Heldt // Kohle auf Ingres-Bütten // 1929 // 47,1 x 63,0 cm // monogrammiert und datiert



STRASSENARBEITER AUF MALLORCA

Werner Heldt // 1935 // Kohle auf Bütten // 62,6 x 46,9 cm // monogrammiert und datiert



COUPLE (aus Magie Quotidienne)

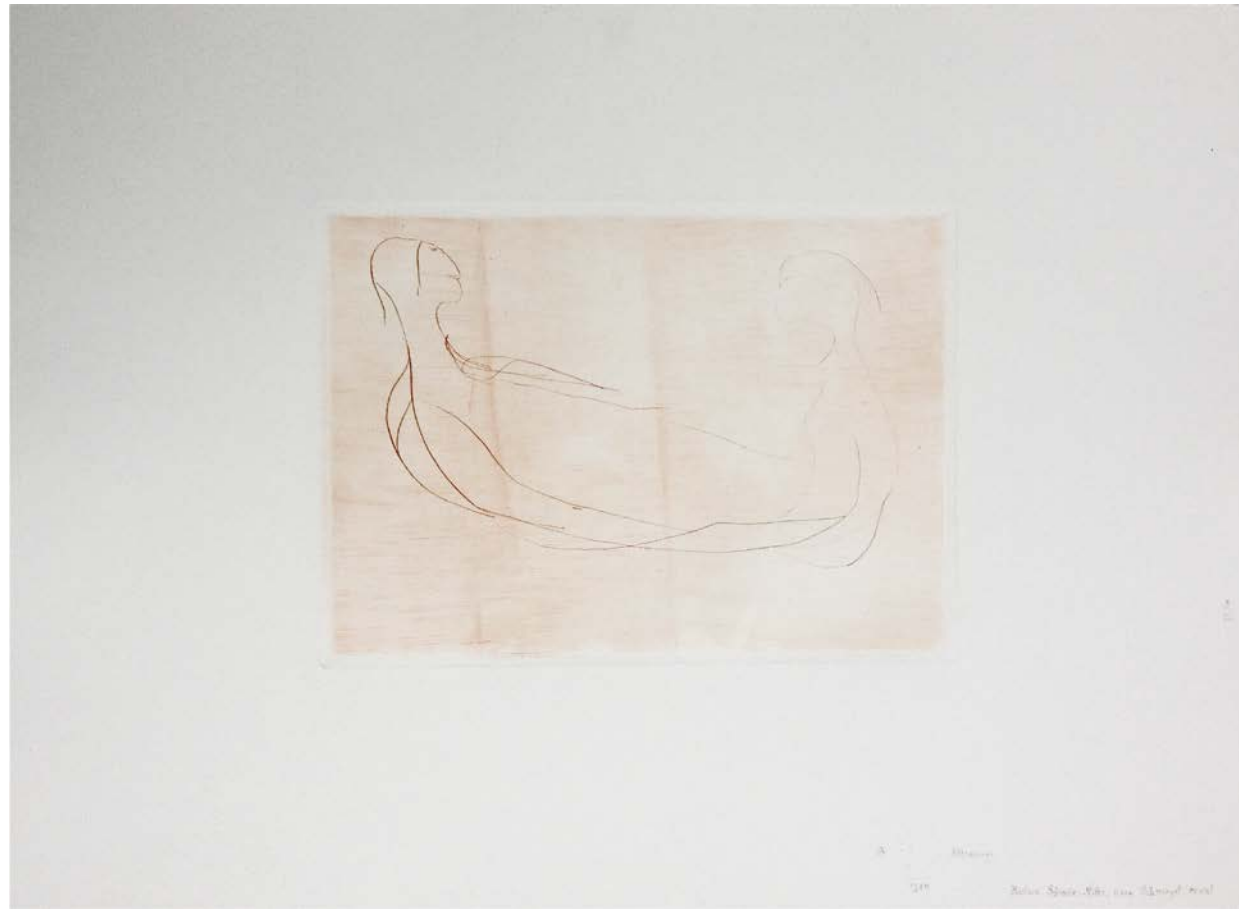
Pablo Picasso // Radierung auf Papier ancien du Japon (grünlich) // 1968 // 36,5 x 47,5 cm // signiert u.r // nummeriert u.l. IX/XV



→ Teil 3

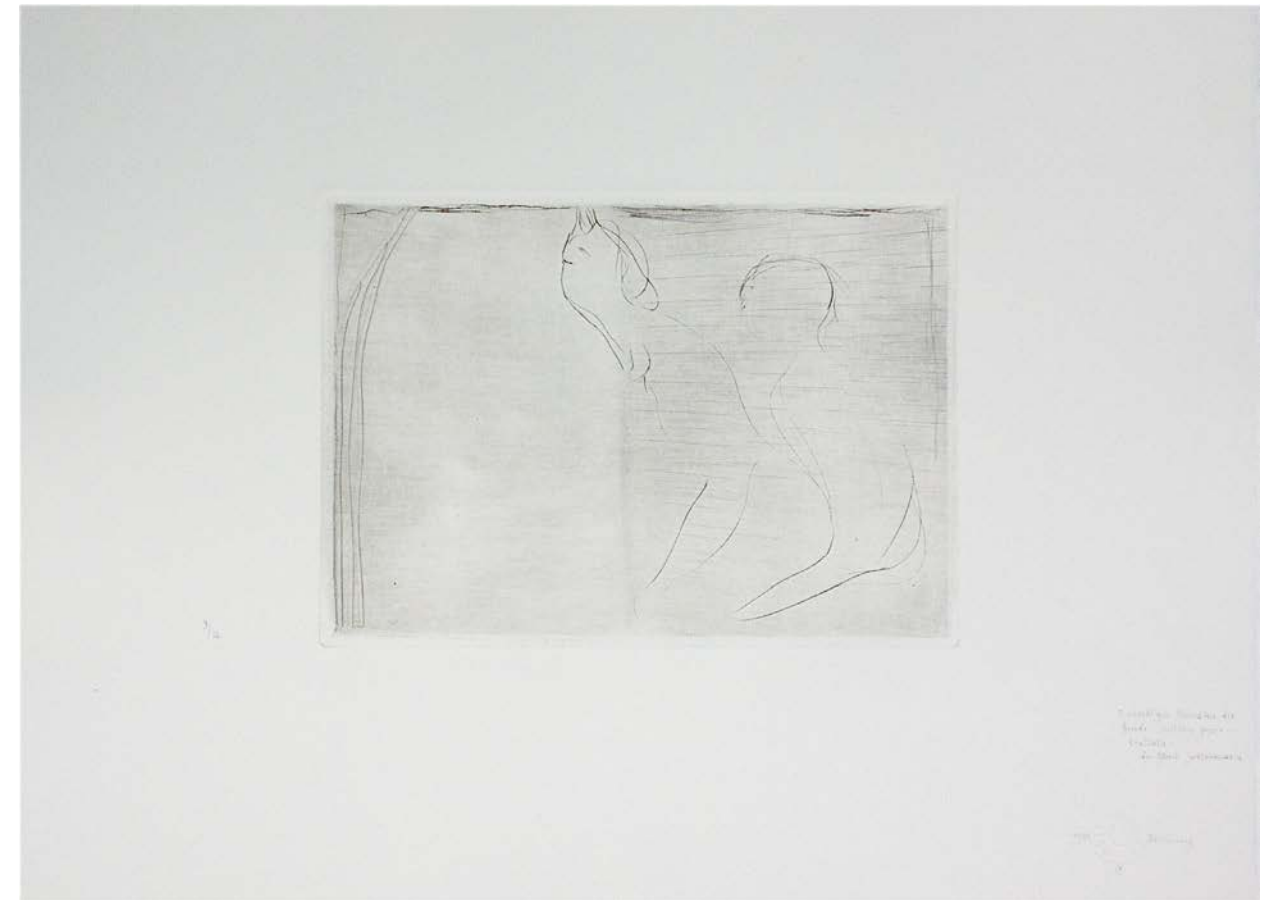
FREUNDE

GERHARD ALTENBOURG, HORST ANTES, EMIL CIMIOTTI,
MARTIN ENGELMAN, GISELA RIEFFERT, WALTER STÖHRER



BLATT 72 AUS DER »SCHNEPFENTHALER SUITE«

Gerhard Altenbourg // Kaltnadelradierung auf Bütten // 1985-1988 // 20 x 27,7 cm auf 54 x 39 cm // Auflage 14 Exemplare



BLATT 74 AUS DER »SCHNEPFENTHALER SUITE«

Gerhard Altenbourg // Kaltnadelradierung auf Bütten // 1985-1988 // 19,5 x 27,7 cm auf 54 x 39 cm // Auflage 14 Exemplare



WALKING MAN ON BLACK

Horst Antes // Farbradierung // 1968 // signiert und nummeriert // 24,5 x 14,8 auf 53 x 39 cm



FIGUR IN LANDSCHAFT

Horst Antes // Mischtechnik auf Bütten // um 1960 // 66 x 51 cm // Leimfarben und farbige Kreiden auf Aquarellbütten



OHNE TITEL (Landschaft)

Emil Cimiotti // Papierrelief // Papier, Aquarellfarbe // 2014 // 70 x 100 cm



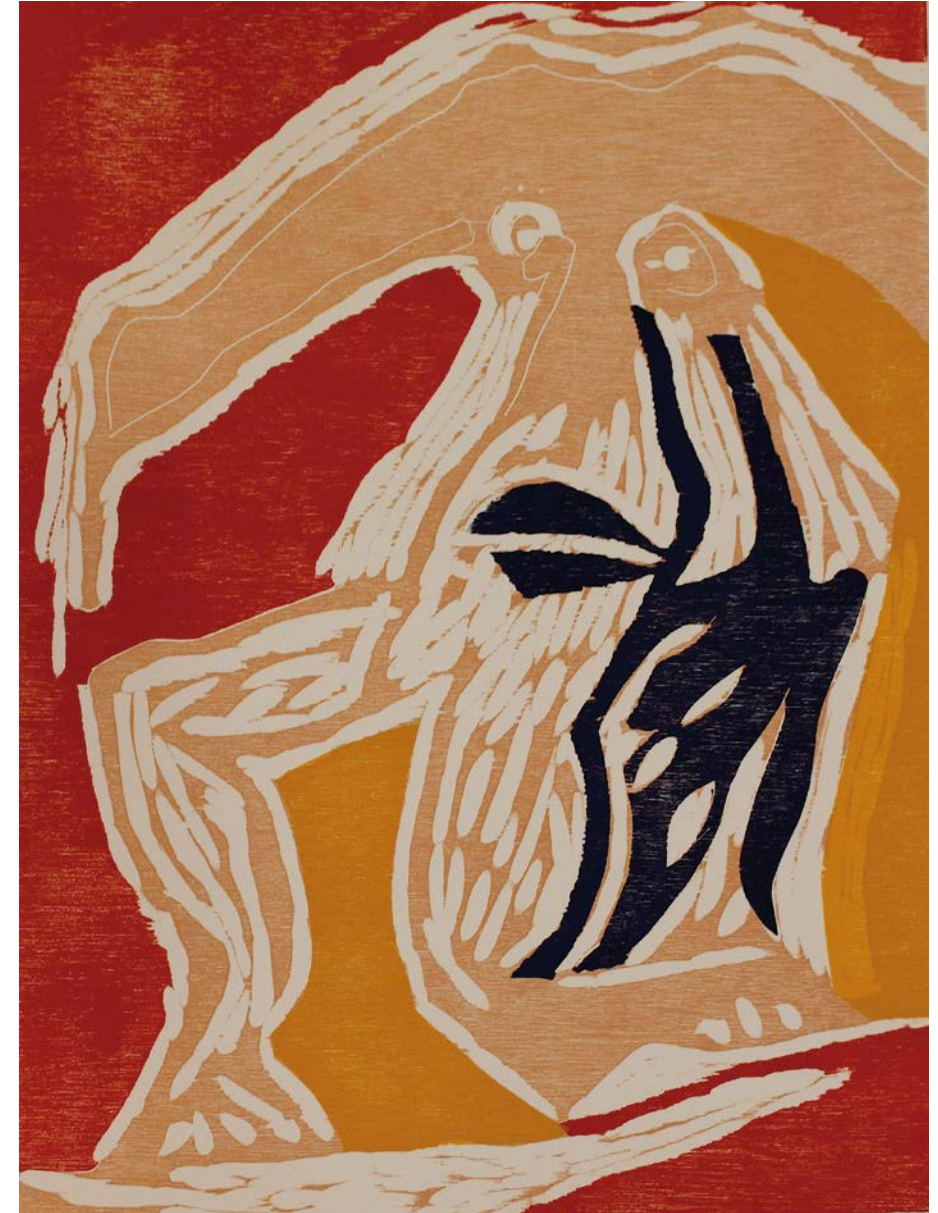
OHNE TITEL (Landschaft, Winter)

Emil Cimiotti // Papierrelief // Papier, Aquarellfarbe // 2013 // 65 x 85 cm



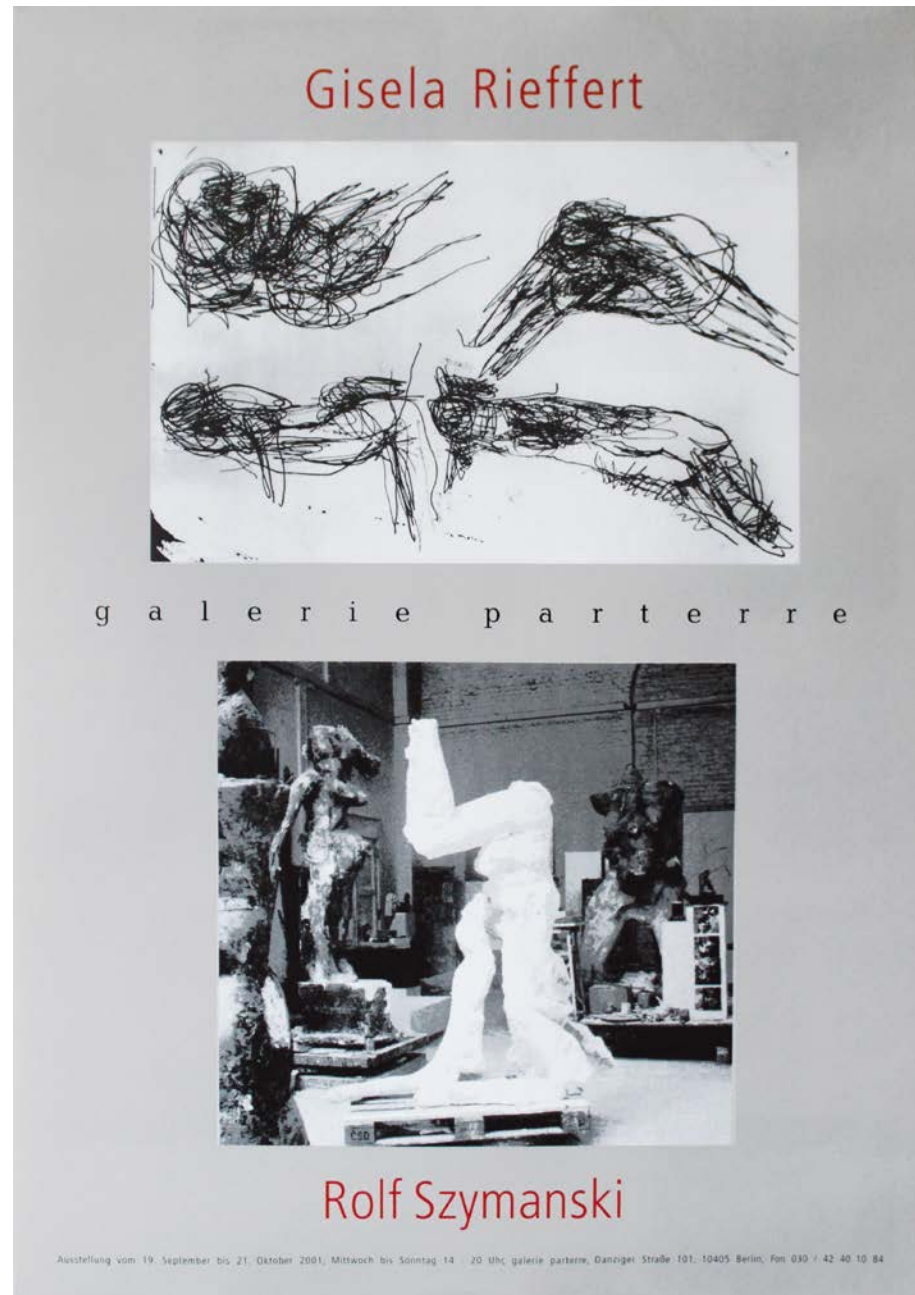
OHNE TITEL

Martin Engelman // Tusche // Spanien 1965 // je 22 x 28 cm



OUDE MAN

Martin Engelman // Farblithographie // 1988 // 85 x 65 cm



AUSSTELLUNGSPAKAT
Galerie Parterre 2001

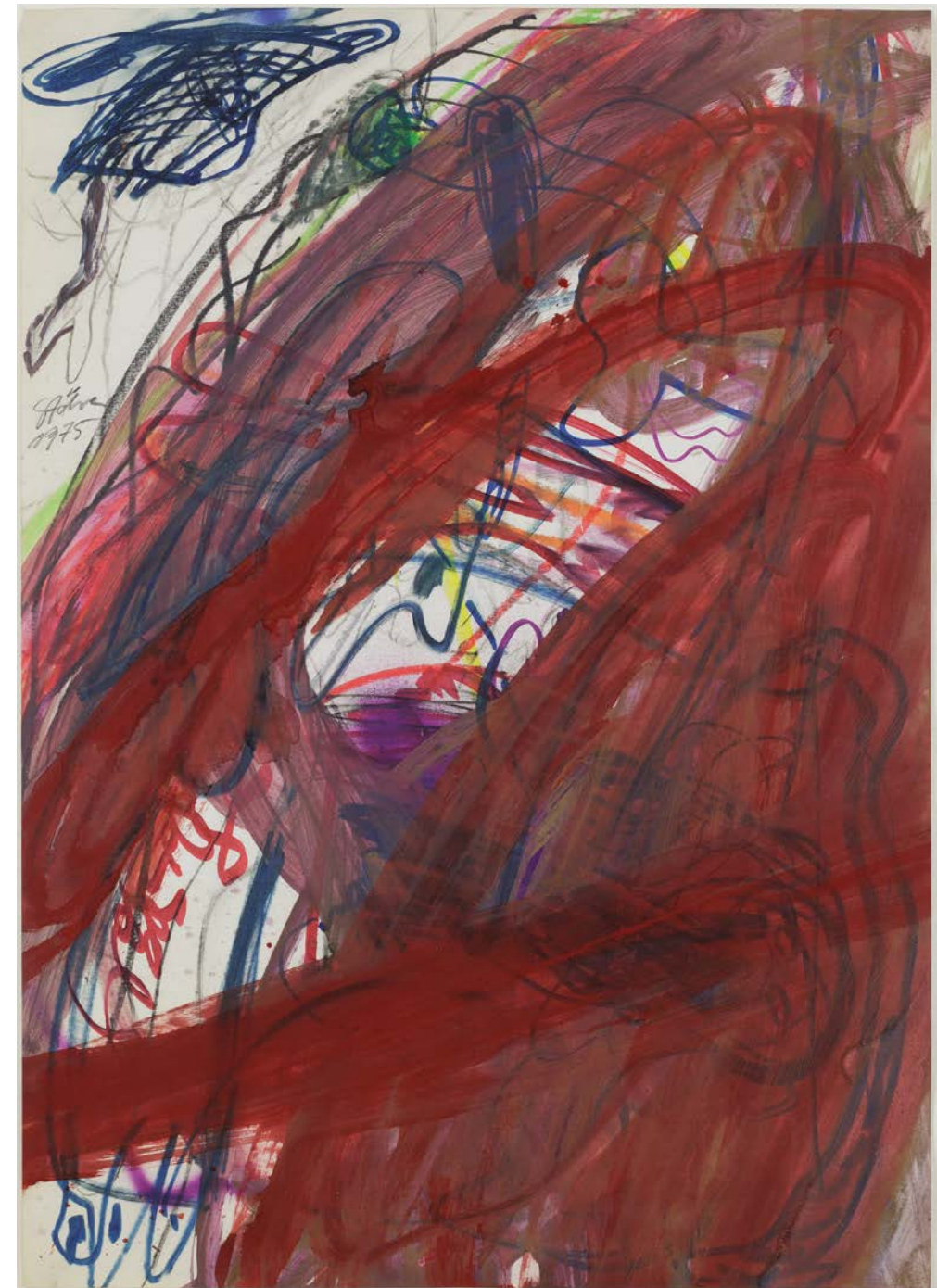


MADRIGALE I + II
Gisela Rieffert // Mischtechnik // 1990



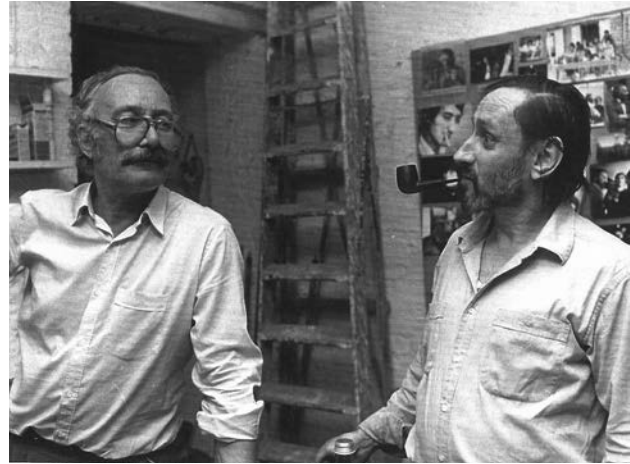
OHNE TITEL

Walter Stöhrer // Radierung // 1992 // 40 x 24,8 auf 65 x 50,2 cm // Auflage 40 Exemplare



OHNE TITEL

Walter Stöhrer // Gouache auf Papier // 1975 // 86 x 60,5 cm



Rolf Szymanski (r.) mit Martin Engelman



In der Villa Massimo 1962 (v.l.n.r.): Dr. Werner Kraft, **Rolf Szymanski**, Karl Alfred Wolken, Hans Dieter Bohnet, Herbert Kämper, Tankret Dorst, Prof. Herbert Gericke, **Robert Preyer**



Rolf Szymanski, Gisela Rieffert, Karl Bobek



Rolf Szymanski mit Gisela Rieffert



Hannover 1980



Rolf Szymanski mit Dieter Brusberg // Ansbach // 2011



Ausstellungseröffnung »Zukunft braucht Herkunft« // 13.11.2014

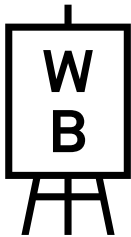




IMPRESSUM

Die **PROTOKOLLE** werden herausgegeben von Stefan Westphal:

WESTPHAL BERLIN



Kunst und Projekte
Kurfürstendamm 207/208
D - 10719 Berlin
E-mail: info@westphal-berlin.de
Telefon: +49 (0)179 - 392 25 33
www.westphal-berlin.de

Protokoll #3 erscheint zur Ausstellung »Zukunft braucht Herkunft« im November 2014.

Weitere Protokolle: Protokoll #1 Hermann Reimer // Protokoll #2 Lars Wiedemann

Alle Rechte bei den Autoren.

Werkfotos und Fotos der Ausstellungseröffnung: Lars Wiedemann

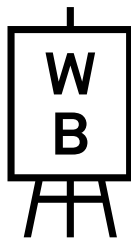
Atelier- und Portraitfotos: Stefan Westphal

Wir bedanken uns bei Tekla Szymanski und Robert Preyer für die Fotos.

Gestaltung: Verena Postweiler // www.verenapostweiler.de

Druckerei: Bunter Hund, Berlin

Auflage: 50 Exemplare, davon 20 im Impressum nummeriert



Protokoll #3: Rolf Szymanski
Westphal Berlin